



Herzlich willkommen zur 46. Hauptversammlung

28. April 2012, 08.30 Uhr, Sevelen

Programm

- 08.30 Uhr Eröffnung der Versammlung, Grussadressen:
Herr Roland Ledergerber, Gemeindepräsident
Frau Katrin Glaus, Schulpräsidentin
- anschl. Thomas Rüegg begrüsst
Präsidiale Einleitung und Traktanden
- ca. 10.30 Uhr Pause
- ca. 11.00 Uhr Regierungsrat Stefan Kölliker hat das Wort
Fragen und Antworten
- anschl. Apéro riche

Besten Dank an die Gastgeber für den Willkommensgruss!

Herr Roland Ledergerber, Gemeindepräsident
Frau Katrin Glaus, Schulpräsidentin

Präsidiale Einleitung

Die Schule im Kanton SG; eine kleine Denkwerkstatt ... zum Stand der Dinge aus persönlicher Sicht ...

- Rückblick, aktueller Stand und Ausblick
 - angesichts des Legislaturabschlusses 2009/12 von zahlreichen Behördenmitgliedern, die heute in diesem Rahmen zum letzten Mal hier sind, und für die verbleibenden Mandatsträger/-innen
 - das Ende der Legislaturperiode als Anlass, sich Rechenschaft abzulegen
 - aufgrund der (erneut veränderten) Ausgangslage
 - gesellschafts- und bildungspolitischer
 - finanzpolitischer
 - kantons- und kommunalpolitischer Kontext

Basis: Urs Moser, Wegleitung in 7 Punkten (TAM, 31.3.12)

Präsidiale Einleitung

Eine Wegleitung in 7 Punkten

*Was in der Schule
winkt -
und was nicht*

Von URS MOSER

Während sich die Lehrer mittlerweile vorbeugend gegen Ranglisten von Schulen wehren, ist die Bildungspolitik schon seit längerer Zeit diesem Qualitätsbarometer ausgesetzt.

Präsidiale Einleitung

Erstens

Überzogene Erwartungen

- In die Bildungs- und Schulpolitik werden immer wieder überzogene Erwartungen gesetzt, die lediglich zum Teil erfüllt werden können.
 - Die Erfahrung lehrt: In der Schulentwicklung gibt es nicht die einzig richtige Lösung; jedes Modell hat seine Vor- und Nachteile!
-
- Frage: Was waren Ihre Ziele per 2012 und was ziehen Sie für eine persönliche Bilanz? – Wie soll es weitergehen?

Präsidiale Einleitung

Zweitens

Auf den Lehrer kommt es an...

- Lehrpersonen sind der Schlüssel für die erfolgreiche Schulentwicklung und für gutes Lernen, weshalb sinnvolle Rahmenbedingungen und transparente Prozesse für das Gelingen von wichtigster Bedeutung sind; dazu zählen
 - der Berufsauftrag und die Anstellungsbedingungen
 - sowie die Klärung der Rollen auf den verschiedenen Stockwerken und in den Wirkungsfeldern: Lehrperson – Team – Schulleitung – Schulträger – Gemeinde – Kanton
- **Frage: Was war Ihr Beitrag für die Klärung der Rollen und die Schaffung von positiven Rahmenbedingungen vor Ort?**

Präsidiale Einleitung

Drittens

*...auf transparente Anforderungen
ebenso!*

- Reformen sind dann erfolgreich, wenn sie die Lehrpersonen erreichen. Ebenso wichtig sind zielorientierte Programme, die auf die Schüler/-innen nach Kompetenzstufen und mit stetem Feedback zum Lernerfolg ausgerichtet sind.
- Solche Reformen sind nur dann wirkungsvoll, wenn sie die Lehrpersonen als Instrumente auch nutzen; dabei gilt: Betroffene zu Beteiligten machen!
- **Frage: Was war Ihr Beitrag zur Schaffung von transparenten und sinnvollen Programmen, die für Lehrende und Lernende hilfreich sind?**

Präsidiale Einleitung

Kieners

*Schulstrukturen werden
überschätzt.*

- Zitat: «Schulmodelle können bedenkenlos den lokalen Bedürfnissen angepasst werden». Deshalb plädiert unter anderem auch der SGV immer wieder für Entwicklungsräume mit Leitplanken und nicht für starre Modelle.
- Von entscheidender Bedeutung ist die Identifikation der Lehrpersonen mit dem Schulmodell, insbesondere wenn integrative Lerngruppen gebildet werden sollen.
- Frage: In welche Richtung soll sich ‚Ihr favorisiertes Schulmodell‘ weiterentwickeln, welches für möglichst viele Akteure anschlussfähig ist?

Präsidiale Einleitung

Fünftens

Eltern sind wichtiger als die Schule.

- Eltern sind immer auch Teil der Schulqualität, weshalb es für eine chancengerechte Schule nicht ein einzig richtiges Schulmodell gibt; das jeweilige Angebot muss dem Bedarf vor Ort entsprechen, und der ist z.B. im oberen Rheintal anders als in der Stadt St. Gallen.
- Zitat: «Am meisten unterstützen Eltern ihre Kinder mit einer anregungsreichen Umgebung zu Hause und mit ihrer inneren Beteiligung am Lernen, kombiniert mit hohen Erwartungshaltungen». Das jeweilige Angebot muss dem Bedarf entsprechen.
- Aus diesem Grund sind Kennzahlenvergleiche auch nur bedingt tauglich.
- **Frage: Was war Ihr Beitrag für den Miteinbezug aller Eltern?**

Präsidiale Einleitung

Sechstens

Ohne Fleiss kein Preis

- Zitat: «Der hohe Stellenwert des Wohlbefindens behindert die Bereitschaft, sich der Anstrengung des Lernens zu unterziehen. Dieser gesellschaftliche Wandel verschärft den Konflikt zwischen Schule, Freizeit, zwischen Lernen und Wohlbefinden», auch zwischen Schule und Elternhaus.
- Frage: Was war Ihr Beitrag, Eltern und ihre Kinder für diese unangenehme Idee zu gewinnen?

Präsidiale Einleitung

Siebtens

Die Schule als Chance

- Zitat: «Der Fundus von Einflussgrössen auf den Lernerfolg ist immens.»
- Es gibt deshalb nicht einfache Lösungen, wie zum Teil immer wieder von verschiedensten Meinungsmachern moniert werden.
- Fazit: Es macht Sinn, das Schulsystem mit einer doppelten Strategie zu modernisieren:
 1. Verantwortung der einzelnen Schule für das pädagogische Handeln stärken
 2. Verpflichtung, die Qualität im Sinne der Rechenschaftslegung auszuweisen
- Frage: Was war Ihr Beitrag, Schulen/Schuleinheiten in ihrem pädagogischen Handeln zu stärken und die Qualität auszuweisen? – Oder ein bisschen einfacher: Tue Gutes und sprich darüber!

Präsidiale Einleitung

Postskriptum

Auf das Zusammenspiel kommt es an.

- Lernen und Lehren ist auf das Zusammenspiel von Bildungs- und Schulpolitik, Lehrpersonen, Eltern, Schülern/Schülerinnen angewiesen.
- Für die Bewältigung dieser herausfordernden Aufgabe braucht es primär pädagogisch engagierte Menschen, die mit Leidenschaft und Sachverstand die Schule gestalten.
- Es sind nicht die Reglemente und Handbücher, welche die Schulentwicklung ermöglichen, sondern Freude und Verantwortungsbereitschaft sowie Zielgrößen, an denen wir uns orientieren können.

Berichterstattung über Traktandum 8 aus der HV 2011

Traktandenliste

8. Verzichtsplanning; Massnahme 33

Anträge:

Der SGV-Vorstand beantragt Ihnen folgen

1. Den Positionen lit. a bis g wird zugestimmt
2. Der SGV bringt sich mit diesen Positionen vorbereitenden Gesprächen zwischen Gemeinden für die Konkretisierung der und der Gesetzesvorlage ein.

Traktandenliste

8. Verzichtsplanning; Massnahme 33

- e. Lehrmittel
Fazit:
✓ Übertragung der Finanzierungsverantwortung
- f. Schulverwaltungssoftware
Fazit:
✓ Übertragung der Finanzierungsverantwortung
- g. Schularzt- und Schulzahnarztendienst
Fazit:
✓ Trägerschaft nach heutigem Modell w
Finanzierungsverantwortung bei Geme
belassen, Überprüfung des Leistungs

Traktandenliste

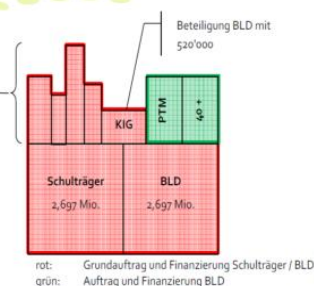
8. Verzichtsplanning; Massnahme 33

- b. Lehrerinnen- und Lehrerweiterbildung
Fazit:
✓ Übertragung der Finanzierungsverantwortung
- c. Beratungsangebote
Fazit:
✓ Übertragung der Finanzierungsverantwortung
- d. Fremdevaluation
Fazit:
✓ Übertragung der Finanzierungsverantwortung

Traktandenliste

8. Verzichtsplanning; Massnahme 33 (10 Mio. netto zur Entlastung des Staatshaushaltes SG zu Lasten der Gemeinden)
Positionen des SGV-Vorstandes:

- a. Schulpsychologische Dienste der Stadt und des Kantons
Fazit:
Trägerschaft nach heutigem Modell weiterführen, Finanzierungsverantwortung bei Gemeinden und Kanton belassen, Überprüfung des Leistungsauftrags



Finanzierungsverantwortung für den SPD SG

- Die erste Vorlage der Regierung sah **nicht** die gemeinsame Finanzierungsverantwortung vor; dank dem Engagement von verschiedenen KR-Mitgliedern wurde dann in der Behandlung des Geschäfts dem einstimmigen SGV-HV-Votum Rechnung getragen. – Besten Dank an dieser Stelle für diesen Einsatz im Dienste der Sache!

Traktanden

Überleitung zu den Traktanden

	HV	Apéro
Stimmberechtigte Behördenmitglieder (davon 90 von 104 Schulträgern und 3 von 37 weiteren Mitgliedern)	93	
Weitere teilnehmende Behördenmitglieder	81	
Gäste	45	
Total	219	210

Traktandenliste

Vorankündigung und Hinweis

Traktandum 8: Antrag des Vorstands für eine Ersatzwahl in den Vorstand

1. Wahl von Stimmenzählern
2. Protokoll der Hauptversammlung vom 30. April 2011 (Seiten 2 – 13)
3. Jahresbericht des Präsidenten, der Geschäftsstelle und des Vorstandes (Seiten 14 – 34)

Motto: Was alle angeht, können nur alle lösen (Friederich Dürrenmatt)

Geschäftsstelle | **Berufsauftrag** | REMU | Lehrmittel | Weiterbildung |
Lokales Führungs- und Qualitätskonzept | Migration und kulturelle
Vielfalt | **Pensionskasse** | Oberstufe 2012 | **SGV-VSL SG** |
Weiterbildungsprogramm für Behördenmitglieder | SGV-Forum |
Fachausschuss Schulverwaltungen | SGV-Angebote: Auskünfte
durch die Geschäftsstelle, Newsletter, Forum, Weiterbildung |
Sonderpädagogik | Lehrplan 21 | Verzichtsplanning | etc.

Traktandenliste

Ergänzende Informationen zu verschiedenen Themen (1)

- **Zum Berufsauftrag; Stand der Dinge**
 - Aussetzung der Artikel 77 und 77bis
 - Mediation unter externer Leitung mit BLD sowie KLV, VPOD, SGV und VSGP; Zitat aus dem Communiqué: «Sie sind sich einig, dass die Beziehungen der Beteiligten untereinander zum Teil durch viele Missverständnisse, Konflikte und Verletzungen der Vergangenheit belastet sind. Diese wollen sie in einem Mediationsverfahren aufarbeiten und klären. Mit dieser Mediation wollen die Beteiligten eine tragfähige Basis für die zukünftige Zusammenarbeit legen und Regeln dazu festlegen. Nach dieser Klärung wollen die Beteiligten die inhaltliche Lösung zu Artikel 77 unter sich erarbeiten. Dazu sehen sie kein Mediationsverfahren vor.»

XIII. Nachtrag VSG

XIII. Nachtrag LBG

Originalcharts aus der Präsentation
Zuhanden der vorberatenden Kommission

SGV
Verband St. Gallen Volksschulräte

Berufsauftrag (S. 5 ff.)

▪ **Arbeitszeit und Ferien**

- Gleichbehandlung wie Staatspersonal

▪ **Inhalt und Aufteilung**

▪ **Unterrichtspensum (27 Lektionen)**

▪ **Kindergarten-Lehrpersonen**

▪ **Fachlehrpersonen**

➔ **SGV-Stellungnahme**

- ➔ zwingend und sinnvoll
- ➔ sinnvolle mögliche Variante
- ➔ entspricht der SGV-Forderung, Kostenneutralität muss zwingend ausgewiesen werden; immer als Divisor: $30 (!) = 27 + 3$
- ➔ ein langjähriges Anliegen, Kostenneutralität muss zwingend ausgewiesen werden
- ➔ sinnvolle mögliche Variante

XIII. Nachtrag VSG

XIII. Nachtrag LBG

Originalcharts aus der Präsentation
Zuhanden der vorberatenden Kommission

SGV
Verband Schweizer Volksschullehrer

Lohn (S. 12 ff.)

- Lohnstatistik, Staatspersonal
- Stellenmarktsituation
- Delegationsnorm
- Weitere Elemente
 - Schulleitung
 - Weiterbildung
 - Umgang mit Heterogenität
 - Administrative Arbeit

➔ **SGV-Stellungnahme**

- ➔ guter Überblick
- ➔ sehr 'volatil' und regional extrem unterschiedlich
- ➔ eine politische Entscheidung
- ➔ sinnvoll und zwingend
- ➔ sinnvoll
- ➔ sinnvoll
- ➔ sinnvoll

Schulwochen und –ferien (Seite 20 ff.) ➔ sinnvoll und zwingend

XIII. Nachtrag VSG

XIII. Nachtrag LBG

Originalcharts aus der Präsentation
Zuhanden der vorberatenden Kommission

SGV
Verband St. Gallen Volkschullehrer

Bemerkungen (S. 21 ff.)

■ XIII. Nachtrag zum VSG

- Berufsauftrag
- Lehrpersonen in Einheitsgemeinden
- Schulwochen und Schulferien

➔ **SGV-Stellungnahme**

➔ ohne weiteren Kommentar

■ XIII. Nachtrag zum Gesetz über die Besoldung

➔ ohne weiteren Kommentar

XIII. Nachtrag VSG

XIII. Nachtrag LBG

Originalcharts aus der Präsentation
Zuhanden der vorberatenden Kommission

SGV
Verband St. Gallen Volksschulträger

Kosten (S. 25 ff.)

- XIII. Nachtrag zum VSG
- XIII. Nachtrag zum Gesetz über die Besoldung
 - Einzelne Gemeinde
 - System Volksschule

Rechtliches (Seite 25 ff.)

- ➔ **SGV-Stellungnahme**
- ➔ Kostenneutralität muss zwingend ausgewiesen werden; immer als Divisor: $30 (!) = 27 + 3$
- ➔ ohne weiteren Kommentar
- ➔ ohne weiteren Kommentar
- ➔ ohne weiteren Kommentar

XIII. Nachtrag VSG

XIII. Nachtrag LBG

Originalcharts aus der Präsentation
Zuhanden der vorberatenden Kommission

SGV
Verband St. Gallen Volkschullehrer

Vernehmlassungsverfahren (S. 27 ff.)

- Kürzung des Pensums
 - Vertretung der Lehrpersonen auf der Stufe Schulleitungskonferenz
- ➔ **SGV-Stellungnahme**
- ➔ ‘Verteilkampf’ ist programmiert; ... weniger ist mehr!
 - ➔ nicht sinnvoll, weil dysfunktional

XIII. Nachtrag VSG

XIII. Nachtrag LBG

Originalcharts aus der Präsentation
Zuhanden der vorberatenden Kommission

SGV
Verband St. Galler Volksschulträger

Fazit / Schlussfolgerungen

- **Vorliegende Botschaft und Entwürfe sind ausgewiesen**
- **Stossrichtung insgesamt stimmt und ist realpolitisch**
 - die Kostenneutralität ist zwingend auszuweisen

Der Verband der St. Galler Volksschulträger (SGV) unterstützt die Vorlage und begrüsst eine empfehlende Stellungnahme zuhanden des Kantonsrates, so dass die Umsetzung baldmöglichst in die Wege geleitet werden kann.

Traktandenliste

Ergänzende Informationen zu verschiedenen Themen (2)

- **Pensionskasse; Stand der Dinge**
 - Lenkungsausschuss als auch die Regierung halten nach wie vor an den vier Hauptzielen der Vernehmlassungsvorlage 2009 fest:
 - Fusionierung der beiden Kassen in eine neue Vorsorgeeinrichtung und die Verselbständigung dieser neuen Vorsorgeeinrichtung
 - Anpassung der versicherungstechnischen Grundlagen an die Demografie
 - Wechsel vom Leistungs- ins Beitragsprimat (bzw. Mischprimat)
 - Ausgestaltung der Übergangsbestimmungen mit dem Ziel, den bisherigen Leistungsstandard beizubehalten
 - Herausforderungen, Diskussionspunkte
 - Etappierung, Technischer Zins, Deckungsgrad, Anpassung an die Demografie, Teilliquidationsreglemente, Ausfinanzierung vs. Verzinsung der Unterdeckung

Traktandenliste

Ergänzende Informationen zu verschiedenen Themen (3)

- **Orientierungshilfen zur Anstellung von Schulleitungspersonen**
 - Gespräche zwischen SGV und VSL SG sowie mit dem BLD und dem VSGP betreffend folgender Aspekte: Allgemeine Zuständigkeit, Anstellungsbedingungen, Lohn, Arbeitsvertrag, Führungspensum, Bildungsurlaub (bis max. halbes Pensum); das Wichtigste in Kürze:
 - Kommunale Zuständigkeit und Einbindung
 - in der Regel als Verwaltungspersonal in Kaderstellung
 - Idee der vierjährigen Anstellungsperiode
 - Lohn im heutigen Rahmen
 - auf der Basis der Schülerzahl; 300 – 400 S. → 100 % Anstellung
 - Mindestpensum nach Möglichkeit 25 %
 - Übergangsregelung für den Bildungsurlaub
 - Aufhebung der Weisung (2004) durch den ER
 - Behandlung des Verhandlungsergebnisses durch die Vorstände VSL SG, VSGP und danach im BLD nach Rücksprache mit dem DI

Traktandenliste

4. Jahresrechnung 2011

4.1. Jahresrechnung 2011, SGV (Seite 35)

Die Jahresrechnung des SGV schliesst mit einem Mehrertrag von CHF 7'320.76 ab. Budgetiert war ein Aufwandüberschuss von CHF 11'000.00.

4.2. Jahresrechnung 2011, SPD (Seiten 39/40)

Die Jahresrechnung des SPD schliesst mit einem Mehrertrag von CHF 168'632.97 ab. Budgetiert war ein Aufwandüberschuss von CHF 121'600.00

Traktandenliste

4.3. Vermögensrechnung, SGV (Seite 36)

Aktiven

Raiffeisenbank	CHF	142'685.65
Postcheck	CHF	1'307.01
Verrechnungssteuer	CHF	537.25
Sparheft SGV	CHF	16'971.35
Guthaben beim SPD	CHF	0.00
Total	CHF	161'501.26

Passiven

Reserven SGV	CHF	131'681.31
Transitorische Passiven	CHF	8'036.25
Reserven SPD	CHF	21'783.70
Total	CHF	161'501.26

Traktandenliste

4.4. Kommentar zur Jahresrechnung SGV (Seite 36)

4.5. Bericht der Geschäftsprüfungskommission (Seite 38)

5. Voranschlag 2012

5.1. Verbandsbeitrag 2012 (Seite 37)

1. Der Verbandsbeitrag SGV setzt sich zusammen aus:

- Grundbeitrag	CHF	120.00	(120.00)
- Zuschlag pro Schüler	CHF	3.00	(3.00)

2. Der Verbandsbeitrag SGV beträgt für:

- Berufs-, Privat- und Musikschulen	CHF	150.00	(150.00)
-------------------------------------	-----	--------	----------

5.2. Budget 2012 SGV (Seite 35)

Das Budget 2012 sieht einen Reservebezug von CHF 12'500 vor.

Traktandenliste

6. Positionspapier des SGV zum Thema Sonderschulpauschale im Kontext des noch offenen Projektes Sonderschulpädagogik

- Nach dem Dafürhalten des SGV-Vorstands sind für das Sonderpädagogikkonzept und die Verwendung der Sonderschulpauschale folgende zusätzliche Aspekte zu überlegen:
 - a) ‚Anreizmodell‘ für den Schulträger bei integrierten Sonderschulkindern, indem der für die Sonderschulung stipulierte Pauschalbetrag schulgemeindeintern verwendet werden kann
 - b) Trotz dem Grundsatz, so viel Separation wie nötig, sind auch andere ‚liberalere und weitergehendere Lösungsmodelle‘ zu formulieren und zuzulassen.
 - c) Im Weiteren ist auch als Alternative die Idee einer ‚outputorientierten Vorgabe‘ (Bandbreite für Sonderschulquote) zu prüfen.
 - d) Im Rahmen des Belastungsthemas der Lehrpersonen sind Konzepte mit Klassenhilfen zu formulieren

6. Positionspapier des SGV zum Thema Sonderschulpauschale im Kontext des noch offenen Projektes Sonderschulpädagogik

- Der SGV beantragt Ihnen, folgende Beschlüsse zu fassen:
 - 1. Den Positionen lit. a bis d wird zugestimmt
 - 2. Der SGV bringt sich aktiv im Sinne der Positionen lit. a bis d im Rahmen der St. Gallischen Bildungspolitik ein

Traktanden

7. FAK des Verbandes St. Galler Volksschulträger (SGV)

7.1. Protokoll der Hauptversammlung vom 30. April 2011
(Seiten 48 - 50)

7.2. Jahresbericht 2011 (Seite 51 - 52)

Jahresrechnung 2011 (Seite 53)

Budget 2011: Mehreinnahmen CHF 9'300.00

Abschluss 2011: Minderertrag CHF 69'246.29

Reinvermögen: CHF 1'151'858.99

Bericht der Geschäftsprüfungskommission (Seite 55)

Traktandenliste

7.3. Budget 2012 mit Beitragssatz (Seite 53)

Budget 2012: Gesamtlohnsumme	+ 0.6 %	
Zulagenauszahlungen	+ 0.4 %	
Mehreinnahmen:	CHF 100'000.00	
Beitragssatz:	1.65 % plus 0.1%	
Kinderzulagen 1./2. Kind	Fr. 200.00	unverändert
Kinderzulagen 3. Kind	Fr. 234.70	unverändert
Ausbildungszulagen	Fr. 250.00	unverändert

Traktandenliste

7.4. Ersatzwahlen für den Rest der Amtsperiode 2009/2013

Austritte aus dem Vorstand infolge von Gemeindefusionen:

Lukas Mäder von Goldach, seit 2005, FAK Finanzen

Kurt Hanselmann von Zuzwil, seit 2009, FAK Informatik

Traktandenliste

7.4. Ersatzwahlen für den Rest der Amtsperiode 2009/2013

Ersatzwahl - Vorschlag:

Hansjörg Huser

Urs Moser

Traktandenliste

7.4. Ersatzwahlen für den Rest der Amtsperiode 2009/2013

Hansjörg Huser, 1962, verheiratet, 2 Söhne

Schulratspräsident von Nesslau-Krummenau seit 2007 zu 50%
Gemeinderat Nesslau-Krummenau seit 2007

Gelernter Zimmermann, Weiterbildungen CAD
Fachlehrer und Arbeitsagoge
Betriebsleiter HPZ Johanneum zu 50%

Hobbies – Imker und wandern

Traktandenliste

7.4. Ersatzwahlen für den Rest der Amtsperiode 2009/2013

Urs Moser, verheiratet, 4 Kinder, Bronschhofen

seit 33 Jahren in der Verwaltung in Bronschhofen
heute als Leiter Finanzen

Ab 1.1.2013 Personaldienst der Stadt Wil

Hobbies – Sport und im speziellen Skisport mit den Kindern

Traktandenliste

7.5. Anträge von Mitgliedern gemäss Art. 8 der Statuten

Es liegen keine Anträge vor.

7.6. Allgemeine Umfrage

Traktandenliste

8. Anträge von Mitgliedern, gem. Art. 9. der Statuten: Keine Anträge

Traktandenliste

Antrag des Vorstands für eine Ersatzwahl in den Vorstand

**Es stellt sich zur Wahl
für den Rest der Amtsperiode 09/12 und danach**



- Remo Maurer, 50-jährig, Schulratspräsident Altstätten
 - studierter Rechtsanwalt
 - Heutige Tätigkeit
 - Schulratspräsident
 - Mitglied verschiedener Gremien der Stadt Altstätten
 - Kantonsrat (ab Juni 2012)
 - Ausserberufliche Tätigkeiten
 - Familie
 - Fachkommission Bildung der SP St. Gallen
 - Vorstand Verein Rhyboot (Lebensräume für behinderte Menschen)
 - Vorstand Verein Swisscross (Reintegration von Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen in den Arbeitsprozess)
 - Hobbies: mich bewegen; Perkussion

Traktandenliste

9. Allgemeine Umfrage / Informationen

Integration der Musikschulen in die Strukturen der Volksschule

- Integration auf der strukturellen Ebene im Rahmen einer neu zu schaffenden Musikschulkommission, die durch den SGV-Vorstand gewählt wird
- Zentrale Aufgaben dieser zukünftigen Musikschulkommission
 - Erarbeitung von Stellungnahmen zur musikalischen Bildung
 - Organisation des Informations- und Erfahrungsaustausches
 - Unterstützung der kommunalen und regionalen Musikschulen
 - Organisation von regionalen / kantonalen musikalischen Anlässen
 - Förderung der Weiterbildung der Musikschulleitungs- und der Musiklehrpersonen
 - Vertretung des SGV in schweizerischen / überkantonalen Gremien

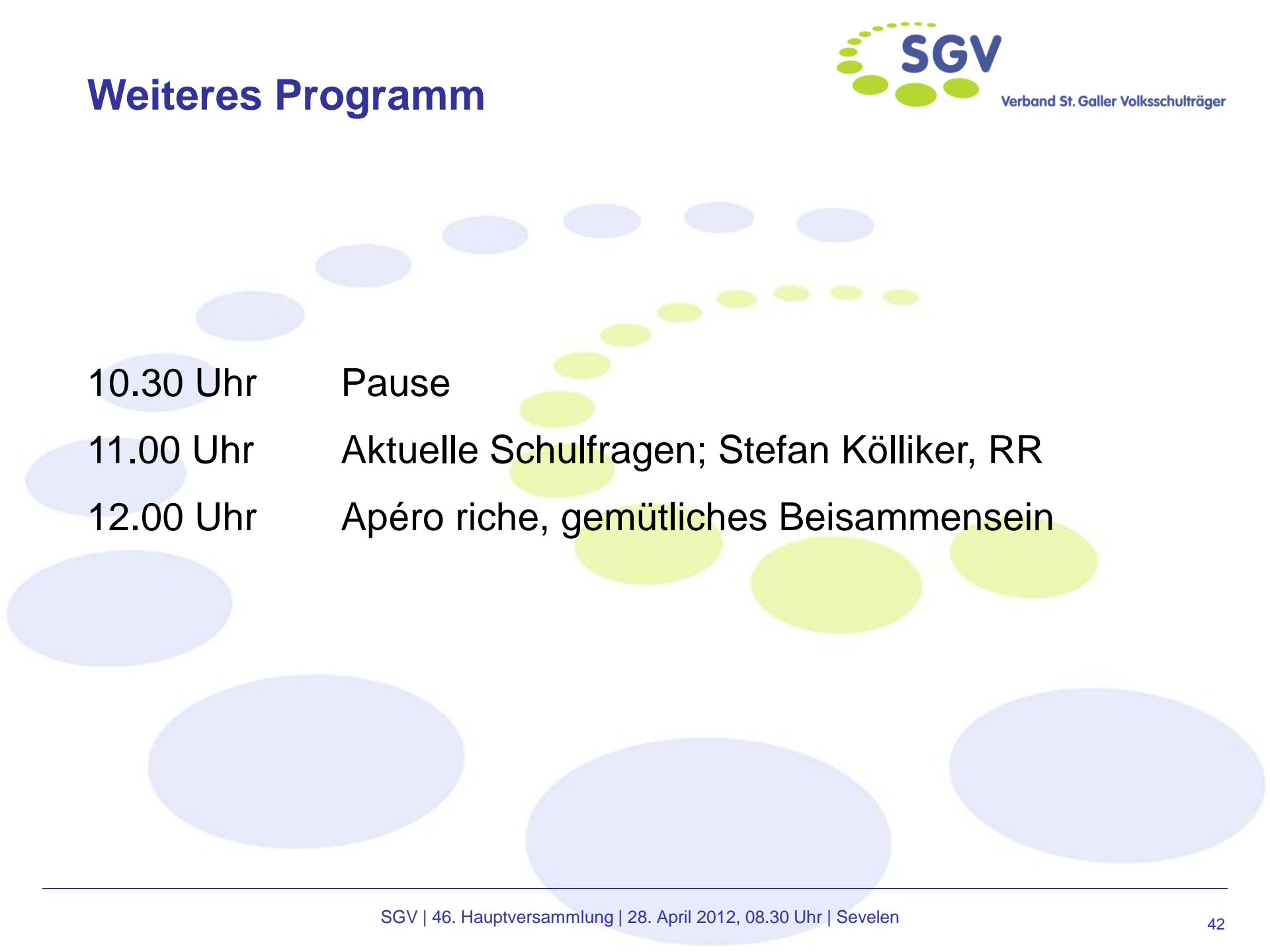
Traktandenliste

Ich danke

- den SGV-Mitgliedern und allen Gästen
- den Vorstands-Kolleginnen und Kollegen sowie dem Geschäftsleiter
- dem BLD für die Zusammenarbeit und die Gesprächsbereitschaft
- den RR der verschiedenen Departemente und dem VSGP
- dem KLV für das engagierte Mitwirken
- dem VSL SG
- den Partnerinstitutionen: SPD SG
- den PK, und den Fachverbänden, wie der BSGL u.a.
- allen Mitgliedern der RSA, die heute hier zum letzten Mal sind
- den Gastgebern für die Organisation des heutigen Anlasses

**2013: HV am 4. Mai 2013
in Flawil**

Weiteres Programm

- 
- The background of the slide is decorated with several overlapping ovals in light blue and light green, arranged in a pattern that suggests movement or a path. The ovals are of various sizes and are scattered across the page, with some larger ones at the bottom and smaller ones towards the top.
- 10.30 Uhr Pause
 - 11.00 Uhr Aktuelle Schulfragen; Stefan Kölliker, RR
 - 12.00 Uhr Apéro riche, gemütliches Beisammensein

Aktuelle Schulfragen

Referat

Aktuelle Schulfragen

Fragen und Antworten

Stefan Kölliker, Regierungsrat